

EDITORIAL



Carsten Stern
Chefredakteur

*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

Susi Sorglos ist dieser Tage an den Märkten unterwegs. Festmachen mag ich meine Einschätzung an zwei Faktoren: Erstens wetten Hedgefonds auf einen Anstieg des Euro. Und zweitens gibt der Goldpreis als bewährter Krisenindikator kräftig nach. Wenn der Markt solche Bewegungen, die vielfältige Gründe haben können, so interpretiert, dass sie für steigende Aktienkurse erhalten

müssen, steht im Sinne eines guten Kontraindikatoren der nächste Kursabschwung meist unmittelbar vor der Tür. So ist inhaltlich nichts gegen die Theorie einzuwenden, dass ein steigender Eurokurs zu einem Kapitalzufluss nach Europa führen wird. Ob das Geld aber in den Aktienmarkt oder doch z. B. in hochverzinsliche griechische Bonds fließt, ist keinesfalls eine ausgemachte Sache. Als Argument für höhere Aktienkurse taugt ein steigender Eurokurs daher kaum.

Auch scheinen sich die Anleger mehr und mehr von ihren Goldbeständen zu trennen, was Banker mit guten Konjunkturdaten und der damit einhergehenden Zuversicht in die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2011 erklären. Und wer keine Angst hat, der braucht auch keine Krisenwährung wie Gold und investiert sein Geld stattdessen besser in Aktien, so die Argumentation. Es könnten aber auch simple Gewinnmitnahmen nach dem starken Anstieg der vergangenen Monate sein, die den Goldpreis drücken. Auch geht die Nachfrage der Schmuckindustrie nach Weihnachten traditionell zurück.

*Herzlichst
Ihr Carsten Stern*

INHALT

- **Magix: 26.4 % direkte Rendite in diesem Jahr** 1
- **IVG Immobilien: Entschuldungsprogramm gestartet** 1
- **Gerry Weber: Geschäft läuft wie geschnitten Brot** 1
- **All for One Midmarket: Die Perspektiven stimmen** 2
- **A.S. Création Tapeten: Kartellamt schickte Kurs auf Talfahrt** 3
- **Buch.de Internetstores: Übernahme wird immer teurer** 3

KURZ NOTIERT

Magix WKN 722078

Mit 7.48 Euro notiert die Aktie des Berliner Anbieters von Software und Diensten zur medialen Kommunikation so hoch wie seit vier Jahren nicht mehr. Die Börse honoriert das stark wachsende Geschäft mit einem Anstieg von 316 % seit Oktober 2008. Allein in Q1 2010/11 wuchs das EBIT um 65 % auf 2 (1.2) Mio. Euro. Der Vorstand schlägt für die HV am 16.03. eine Dividende von 0.88 Euro je Aktie vor; außerdem steht eine Kapitalrückzahlung von 1.12 Euro noch in diesem Jahr an. Die Ausschüttungsrendite beträgt demnach 26.4 % und dürfte der Aktie weiter Auftrieb geben, das positive Gewinn-Momentum sollte den Dividendenabschlag abfedern. **KH**

IVG Immobilien WKN 620570

Nach 9M 2010 stand ein Periodenüberschuss von 47 (-102) Mio. Euro zu Buche. Allerdings blieben gegenüber dem Jahresende die Nettofinanzschulden mit 5.05 (5) Mrd. Euro hoch. Inzwischen sind in Q4 zum planmäßigen Start des Entschuldungsprogramms 120 Mio. Euro getilgt worden, weitere 200 Mio. Euro sollen dieses Jahr folgen. Der nur noch 10%ige Abschlag auf den NAV deutet darauf hin, dass an der Börse an eine nachhaltige Besserung geglaubt wird, doch Anleger sollten abwarten bis die noch offene Refinanzierung von 950 Mio. Euro geklärt ist. **KH**

Gerry Weber International WKN 330410

Gerry Weber bleibt auch im laufenden Geschäftsjahr 2010/11 (31.10.) auf Rekordkurs. Die Ankündigung, die Dividende auf 1.15 (0.75) Euro je Aktie anzuheben, hatte den Kurs bereits auf sein Allzeithoch von 37.20 Euro steigen lassen. Bei aktuell 35.20 Euro beträgt die direkte Rendite 3.1 %. Da die Fortsetzung des Trends zu erwarten ist, dürften Gewinn und Dividende weiter klettern. Engagements erscheinen daher immer noch lohnend. **KH**

IMPRESSUM UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Verlag
NWN Nebenwerte Nachrichten AG
Leibstr. 61, 85540 Haar
Tel.: 089 / 4357-1171, Fax: 089 / 4357-1381
Herausgeber & Chefredakteur
Carsten Stern (CS) V.i.S.d.P.
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Klaus Hellwig (KH), Martin Münzenmayer (MM),
Peter Wolf Schreiber (PWS)

Für alle Beiträge dieses Newsletters gilt:

Eine Verwertung des urheberrechtlich geschützten Newsletters oder in ihm enthaltener Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, auch in elektronischer Form, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Eine Haftung wird nicht übernommen. Die Informationen im Nebenwerte-Journal Extra stellen ausdrücklich keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Mitarbeiter der NWN Nebenwerte Nachrichten AG, die an der Erstellung dieses Newsletters beteiligt sind, besitzen keine Aktien der Unternehmen, die in dieser Ausgabe besprochen werden. Ansonsten erfolgt ein Ausweis. Alle Rechte vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass diese Publikation nur von der Person gelesen und genutzt werden darf, die im Abonnementvertrag aufgeführt ist. Die Publikation – elektronisch oder gedruckt – ganz oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Nebenwerte Nachrichten AG gestattet.

Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte:

Experten, die für die Artikel befragt wurden, können in Institutionen tätig sein, die in den besprochenen Wertpapieren Long- oder Shortpositionen halten, oder die betreffenden Wertpapiere kaufen oder verkaufen. Sie können in den Organen der Emittenten vertreten sein beziehungsweise als Marketmaker fungieren und/oder als Investment- oder Geschäftsbank tätig sein.

Beste Voraussetzungen für gute Geschäfte

Die All for One Midmarket AG befindet sich auf Wachstumskurs. Dies dürfte auch in den kommenden Jahren so bleiben. Schließlich werden die Datenvolumen, die Unternehmen bewältigen müssen, weiter steigen.



Das Fiskaljahr 2009/10 (30.09.) hat All for One mit guten Zahlen abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz um 6 % auf 78.8 (74.1) Mio. Euro. Das bereinigte EBITDA erhöhte sich auf 6 (3.5) Mio. Euro und das bereinigte EBIT verbesserte sich auf 2.5 (0.8) Mio. Euro. Nach Steuern erzielte das Unternehmen ein bereinigtes Ergebnis von 1.9 (0.2) Mio. Euro bzw. 0.38 (0.05) Euro je Aktie. Die Nettoliquidität zum 30.09.2010 betrug 19.9 Mio. Euro. Die EK-Quote wuchs auf 54.6 (49.8) %.

Margenstarke IT-Outsourcing-Dienstleistungen

"Künftig will All for One das Wachstum vor allem mit IT-Outsourcing-Services vorantreiben", erklärt Finanzvorstand Stefan Land im Gespräch mit dem Nebenwerte-Journal. In dieser Sparte erwirtschaftet das in Filderstadt ansässige Unternehmen aktuell 40 % des Umsatzes. Mit den IT-Outsourcing-Dienstleistungen, die unter anderem die Wartung und Pflege von SAP-Systemen umfassen, erzielt All for One eine hohe Marge. Hinzu kommt, dass diese Dienstleistungen im Rahmen von Verträgen mit einer mehrjährigen Laufzeit angeboten werden.

Der Vertrieb wurde gestärkt

Zu den Kunden zählen hauptsächlich mittelständische Maschinenbauer, Automobilzulieferer und Projektdienstleister, die einen Umsatz zwischen 50 und 500

Mio. Euro erwirtschaften. Die Investitionsbereitschaft dieser Mittelständler ist im Zuge der Konjunkturerholung signifikant gestiegen. Um von dieser erfreulichen Entwicklung optimal zu profitieren, hat All for One im vergangenen Jahr kräftig in die Stärkung des Vertriebs investiert. Unter anderem wurde eine auf den Vertrieb der IT-Outsourcing-Dienstleistungen spezialisierte Mannschaft aufgebaut. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass es in Deutschland, Österreich und der Schweiz noch rund 12000 mittelständische Unternehmen gibt, die als Neukunden für den SAP-Komplettanbieter infrage kommen. In diesen drei Ländern betreut All for One derzeit mehr als 1000 Kunden.

Zahl der Kunden steigt

Weitere 40 % des Umsatzes entfallen bei All for One auf das Beratungsgeschäft. Auch hier erwartet Stefan Land Wachstum. Er begründet dies mit der zunehmenden Anzahl von Kunden, neuen Bestimmungen für die Entgeltabrechnung im Personalbereich und der hohen Branchenkompetenz von All for One. Mit dem Verkauf von SAP-Lizenzen erwirtschaftet All for One 15 bis 20 % des Umsatzes. Die Nachfrage nach diesen Lizenzen hat im Zuge des Konjunkturaufschwungs deutlich zugenommen.

Kunden binden sich langfristig

Bezüglich der langfristigen Geschäftsentwicklung ist der Finanzchef sehr zuversichtlich. "Ich bin davon überzeugt, dass All for One in den kommenden Jahren auf dem Wachstumspfad bleiben wird", betont Land. Sein Optimismus ist nachvollziehbar. Zum einen auf Grund der guten Chancen für die Gewinnung neuer Kunden. Und zum anderen auf Grund der Tatsache, dass Unternehmen, die von

anderen SAP-Dienstleistern zu All for One wechseln, Verträge mit einer Laufzeit von mehreren Jahren abschließen.

Überzeugender Ausblick

Im laufenden Fiskaljahr will All for One den Umsatz auf 80 bis 85 Mio. Euro ausweiten. Beim EBIT ist eine Steigerung auf 3.4 Mio. Euro geplant. Somit wird die EBIT-Marge voraussichtlich geringfügig über 4 % liegen. Im Jahr 2011/12 könnte sich diese Renditekennzahl laut Stefan Land auf über 5 % verbessern.

Wechsel im Aktionariat steht an

Die österreichische Beko Holding wird im Februar 2011 einen Großteil ihrer All for One-Aktien auf die Cross Informatik GmbH mit Sitz in Wels übertragen. Danach wird die Cross Informatik GmbH mit rund 62 % an All for One beteiligt sein. Vom Großaktionärswechsel könnte All for One profitieren, da der neue Mehrheitsgesellschafter im Automotive-Sektor unter anderem an Pankl Racing Systems und KTM Power Sports beteiligt ist - zwei Unternehmen, die als Neukunden infrage kommen würden.

4 % Dividendenrendite

Im deutschsprachigen Raum werden in den kommenden Jahren immer mehr Unternehmen IT-Dienstleistungen auslagern. Dieser Trend spielt der All for One Midmarket AG in die Karten. Auf Grund der guten Wachstumsaussichten und der vom Finanzvorstand in Aussicht gestellten Verbesserung der EBIT-Marge ist mit einer Gewinnsteigerung zu rechnen. Interessant ist auch die geplante Dividendenzahlung - nach der HV am 16. März will der SAP-Komplettanbieter eine Basisdividende von 0.15 Euro zuzüglich einer Sonderdividende von 0.15 Euro ausschütten, was einer Rendite von 4 % entspricht. **MM**

UNTERNEHMENS DATEN

	2009/10	2008/09
Umsatz	78.8 Mio.	74.1 Mio.
EBIT	2.5 Mio.	0.8 Mio.
Jahresüberschuss	1.9 Mio.	0.2 Mio.
Gewinn je Aktie	0.38	0.05
EK-Quote	54.6 %	49.8 %